



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Gruß aus Mariannahill.

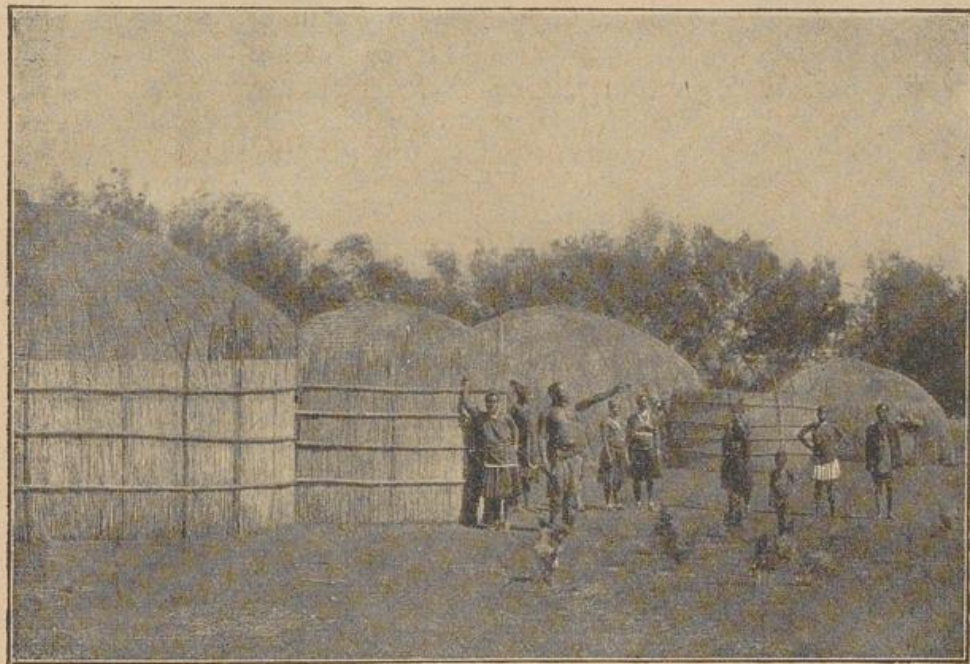


Gruß aus Mariannahill.

Br. Martin sendet aus Mariannahill diesen Gruß:

Dem lieben Hochw. P. Redakteur des „Vergißmeinnicht“,
allen lieben Freunden und Wohltätern in der alten Heimat.

Nach einer sehr guten Seereise nun wieder glücklich in die Mission, in das liebe Mariannahill zurückgekehrt, fühle ich mich gedrängt (und zwar auf diesem Wege), nochmals allen Freunden und Wohltätern ein herzliches „Vergelte es Gott“ zuzurufen, für alle Liebe, alles Entgegenkommen und Interesse für die hl. Mission, und was sie mir Gutes erwiesen haben.



Begrüßung vor dem Kraal.

Ich bin nun froh, wieder im sonnigen Süden zu sein und werde nicht verfehlen, die gemachten Versprechen zu erfüllen, und alle, alle diese Anliegen dem lieben Gott im Gebete zu empfehlen. Ich kann nicht umhin, ein schönes und vertrauenerweckendes Gedicht und Hinweis zur lieben Mutter beizufügen, mit dem Wunsche und der Bitte, daß sie noch recht vielen Seelen die große Gnade des Berufes zur hl. Mission, besonders in dem ihr so lieben und ihr geweihten (Maria-Anna-Hügel) Mariannahill erlehen möge.

Geh zu Maria, liebe Seele,
Wenn Kreuz an Leib und Seel' dich drückt,
O glaub' es, was dir immer fehle,
Sie ist im Heilen sehr geschickt.

Schau, liebste Mutter, magst du sprechen,
Dein Kind ist krank, im Herzen wund,
Am Leibe elend und voll Schwächen,
Sprich nur ein Wort, es wird gesund.

Geh zu Maria, liebe Seele,
Zu jeder Stund', an jedem Tag,
Und sag' und klag' ihr, was dir fehle,
Was immer dich bedrücken mag.

Geh zu Maria dann vor allem,
Wenn dir Gefahr der Unschuld droht,
Fürwahr, der Himmel müßte fallen,
Wenn sie nicht hülfte deiner Not.

Geh zu Maria, liebe Seele,
Wenn dir das Herz von Kummer schwer,
Und, o, mit Kindeseinfalt zähle
Ihr alle deine Nöten her.

Schau, liebste Mutter, magst du sagen,
Schau, wie dein Kind den Kreuzweg geht;
Nun reich' mir deine Hand, zu tragen
Mein Kreuz mit Demut und Gebet.

Geh zu Maria, liebe Seele,
Wenn dich des Geistes Nacht umfängt,
Und du dich wähnst ob deiner Fehle
Von Gottes Vaterhuld verdrängt.

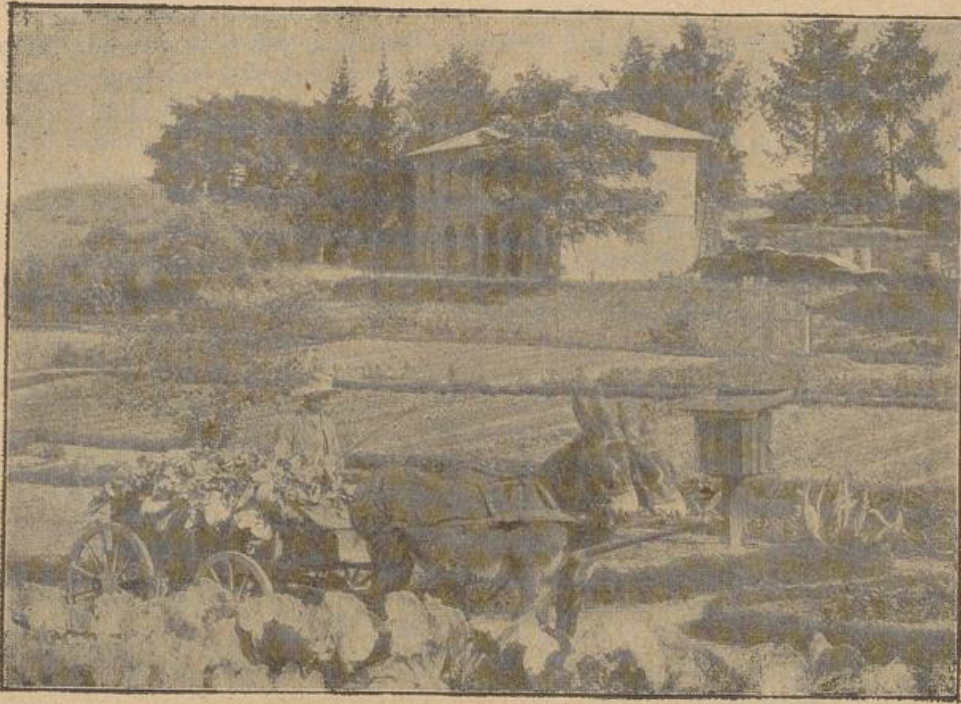
Schau, liebste Mutter, magst du sagen,
Ich habe nichts mehr als nur dich;
Du aber laß mich nicht verzagen,
Laß nicht zu schanden werden mich.

Geh zu Maria, liebe Seele,
Wenn deine Sünden rot wie Blut,
Und, o, ihr mildes Herz erwähle,
Darin der Sünder Rettung ruht.

Schau, liebste Mutter, magst du sagen,
Schau, groß und schwer ist meine Schuld:
Doch schwerer hat dein Sohn getragen,
Und größer noch ist seine Huld.

Geh zu Maria, liebe Seele,
Wenn dich des Todes Dunkel schreckt,
In ihre Huld dein Herz befehle,
Dort ruht's in Tod und Not gedeckt.

Schau, liebste Mutter, magst du sprechen,
Jetzt muß dein Kind zum letzten Streit,
Doch wenn mir Herz und Auge brechen,
Du sei und bleibe mir zur Seit'.



Im Gemüsegarten.

Bete:

Noch ein Wort möcht' ich dir sagen,
Bete gern und habe Mut,
Das Gebet nur hilft ertragen,
Das Gebet macht alles gut.

Bet', und wär' es auch voll Mängel,
Sieh', es ist denn doch Gebet;
Gott weiß schon, daß nicht ein Engel,
Nur ein Würmlein zu ihm fleht.

Drückt dich Kummer, stilles Leiden,
Klag' es deinem Gott allein!
Nahen herbe, trübe Zeiten,
Wird's Gebet dir Kraft verleih'n.

Möchten leere, falsche Freuden
Dir des Herzens Ruh' entzieh'n,
Bete, Kind, dann wirst du meiden,
Was wir weißlich sollten flieh'n. —

Bete, bete oft und innig,
Für das Heil der Seele dein,
Denke dann auch, wenn du betest
An die arme Seele mein!

Diesem Hinweis zur lieben Mutter möchte ich in kindlicher Liebe und Dankbarkeit nur noch einen Wunsch beifügen, nämlich diesen, daß sie sich würdigen möge, immer mehr und mehr Priester, Jünglinge und Jungfrauen für das hl. Werk ihres göttlichen Sohnes, die hl. Mission, zu begeistern und ihnen den Beruf bei ihm zu erbitten; deshalb möchte ich nur noch beifügen:

Geh zu Maria, liebe Seele,
Was Gott für dich beschlossen hat.
Bitte sie, für dich zu wählen,
Wenn du vielleicht noch Zweifel hast,

Liebste Mutter, magst du sagen,
Ich will geh'n, wenn Gottt es will;
Möge mich nur recht bald tragen
Das erste Schiff nach Mariannahill.

Es würde mich ungemein freuen, wenn ich nach Jahr und Tag so manche lieben Freunde, Bekannte und Wohltäter unter den Neuankommenden antreffen würde, und besonders, wenn recht viele alte und junge Studenten in Lohr und St. Joseph in Reimlingen eintreten würden, um dereinst als tüchtige, seeleneifrige Missionare die Lücken der im Dienste des Herrn Gefallenen auszufüllen. Mein tägliches Gebet gilt ganz besonders dreien, welche diesen Ueberglücklichen beigezählt werden möchten. Möge das göttliche Herz Jesu euch alle segnen, und möge die liebe Mutter Gottes euch alle unter ihren Schuzmantel nehmen, um euch dem von Gott gewollten Ziele zuzuführen. Dieses wünscht und bittet täglich darum

Euer dankbarer Bruder Martin.

